



**prokon**  
Energie. Gemeinsam. Leben.



**PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**  
**Jahresabschluss per 31.12.2024**

**BILANZ zum 31. Dezember 2024****AKTIVA**

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.179.410,69	5.507.403,68
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.714.941,33	10.276.603,33
	<u>14.894.352,02</u>	<u>15.784.007,01</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.513.903,73	18.083.812,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	127.026.735,31	155.967.679,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.663.336,34	7.704.110,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.922.474,53	20.083.222,76
	<u>182.126.449,91</u>	<u>201.838.825,31</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.006.187,87	67.866.484,87
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	128.154.927,75	87.867.944,36
3. Beteiligungen	8.922.273,58	8.922.273,58
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	795.000,00	795.000,00
	<u>206.878.389,20</u>	<u>165.451.702,81</u>
	<u>403.899.191,13</u>	<u>383.074.535,13</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.355.390,87	14.076.939,64
	<u>14.355.390,87</u>	<u>14.076.939,64</u>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.274.078,83	12.498.496,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.264.179,35	27.193.053,87
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.145.447,72	5.825.890,31
4. Sonstige Vermögensgegenstände	34.776.201,05	12.509.670,66
	<u>88.459.906,95</u>	<u>58.027.111,29</u>
<b>III. WERTPAPIERE</b>		
Sonstige Wertpapiere	6.278.063,47	7.573.308,74
	<u>6.278.063,47</u>	<u>7.573.308,74</u>
<b>IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>		
	<u>25.694.410,79</u>	<u>110.200.927,50</u>
	<u>134.787.772,08</u>	<u>189.878.287,17</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>588.662,79</u>	<u>322.437,91</u>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>23.747.408,48</u>	<u>24.010.110,99</u>
	<u>563.023.034,48</u>	<u>597.285.371,20</u>

**BILANZ zum 31. Dezember 2024****PASSIVA**

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. GESCHÄFTSGUTHABEN</b>		
1. der verbleibenden Mitglieder	252.126.998,41	234.917.234,23
2. der auscheidenden Mitglieder	4.216.708,28	4.528.608,32
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	172.701,32	106.627,02
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 2.907.271,07 (Vj. Euro 1.780.400,77)		
	<u>256.516.408,01</u>	<u>239.552.469,57</u>
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>	<u>1.012.160,35</u>	<u>1.012.160,35</u>
<b>III. ERGEBNISRÜCKLAGEN</b>		
Gesetzliche Rücklage	8.898.369,89	8.038.297,07
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 860.072,40 (Vj. Euro 1.209.030,75)		
	<u>8.898.369,89</u>	<u>8.038.297,07</u>
<b>IV. BILANZGEWINN</b>		
1. Gewinnvortrag	4,14	190,20
2. Jahresüberschuss	8.600.724,04	12.090.307,53
3. Einstellung in Rücklagen	-860.072,82	-1.209.049,77
	<u>7.740.655,36</u>	<u>10.881.447,96</u>
	<u>274.167.593,61</u>	<u>259.484.374,95</u>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	<u>159.770,57</u>	<u>167.375,57</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	863.783,92	6.848.758,65
2. Sonstige Rückstellungen	33.996.005,20	39.582.333,06
	<u>34.859.789,12</u>	<u>46.431.091,71</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihe	200.198.308,08	233.564.692,76
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.293.427,69	4.087.087,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.000,00	1.009.250,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.009.175,40	6.379.806,56
davon aus Steuern: Euro 242.903,13 (Vj. Euro 264.377,13)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 20.653,08 (Vj. Euro 56.439,40)		
	<u>211.510.911,17</u>	<u>245.040.836,73</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>4.519.925,91</u>	<u>4.816.513,40</u>
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>37.805.044,10</u>	<u>41.345.178,84</u>
	<u>563.023.034,48</u>	<u>597.285.371,20</u>

## PROKON Regenerative Energien eG

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	83.218.424,05	110.070.460,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	22.949.547,56	28.501.832,73
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.707.007,03	28.592.154,84
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.751.079,71	15.525.169,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.150.812,02	2.842.327,59
	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>
	20.901.891,73	18.367.497,10
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.298.182,10	37.444.220,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.959.072,40	46.393.240,86
7. Erträge aus Beteiligungen	5.398.000,00	662.890,06
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.061.116,33	8.174.067,98
davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 9.033.991,33 (Vj. Euro 8.150.817,98)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.154.469,11	1.380.244,68
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	965.382,96	422.741,07
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.452.080,40	8.780.388,43
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.141.862,17	-3.346.422,91
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> <b>8.639.802,60</b>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> <b>12.135.676,02</b>
14. Sonstige Steuern	39.078,56	45.368,49
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> <b>8.600.724,04</b>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> <b>12.090.307,53</b>
16. Gewinnvortrag	4,14	190,20
17. Einstellung in Rücklagen	-860.072,82	-1.209.049,77
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> <b>7.740.655,36</b>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> <b>10.881.447,96</b>

## ANHANG

zum 31. Dezember 2024

### PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### A. Allgemeine Angaben

1. Der Jahresabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, die Genossenschaft oder das Unternehmen), zum 31. Dezember 2024 wurde nach den §§ 242 ff. und 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den §§ 336 ff. HGB für Genossenschaften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 1 GenG. Die Genossenschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.
3. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.
4. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
5. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke grundsätzlich im Anhang gemacht.
6. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Genossenschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potenzial beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (6 Jahre) für die Genossenschaft nutzbar sind.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln mit Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war.
9. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden – sofern welche bestanden – gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
10. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2024 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 08.06.2024 – mit dem Nennwert angesetzt.
11. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.
12. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden – soweit zutreffend – schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.

13. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
14. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
15. Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, führen zusammen mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge insgesamt zu einer Steuerentlastung (Gesamtdifferenzenbetrachtung). Die Genossenschaft nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Steuerentlastungen und Steuerbelastungen gesondert als aktive latente Steuern bzw. als passive latente Steuern auszuweisen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Durchschnittssteuersatz von 28,804 % bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen, unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstehen im Wesentlichen aus der in der Vergangenheit erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

16. Die Bilanzaufstellung erfolgt unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

## **C. Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Haftungsverhältnissen**

### **I. Bilanz**

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagengitter:

**PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**  
**Entwicklung des Anlagevermögens 01. Januar bis 31. Dezember 2024**

	Anschaffungs- oder Herstellkosten				Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €	Stand 01.01.2024 €	Zugänge €	Zuschreibungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 €	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.081.487,70	1.567.580,95	0,00	17.649.068,65	10.574.084,02	895.573,94	0,00	0,00	11.469.657,96	6.179.410,69	5.507.403,68
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.424.923,33	0,00	0,00	23.424.923,33	13.148.320,00	1.561.662,00	0,00	0,00	14.709.982,00	8.714.941,33	10.276.603,33
	<b>39.506.411,03</b>	<b>1.567.580,95</b>	<b>0,00</b>	<b>41.073.991,98</b>	<b>23.722.404,02</b>	<b>2.457.235,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26.179.639,96</b>	<b>14.894.352,02</b>	<b>15.784.007,01</b>
<b>Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.766.773,85	132.109,00	0,00	29.898.882,85	11.682.961,57	702.017,55	0,00	0,00	12.384.979,12	17.513.903,73	18.083.812,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	527.453.107,32	22.397,22	0,00	527.475.504,54	371.485.427,35	28.963.341,88	0,00	0,00	400.448.769,23	127.026.735,31	155.967.679,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.709.762,05	1.361.407,37	743.200,98	23.327.968,44	15.005.651,75	1.267.917,55	0,00	608.937,20	15.664.632,10	7.663.336,34	7.704.110,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.569.993,64	10.224.535,06	0,00	56.794.528,70	26.486.770,88	907.775,03	522.491,74	0,00	26.872.054,17	29.922.474,53	20.083.222,76
	<b>626.499.636,86</b>	<b>11.740.448,65</b>	<b>743.200,98</b>	<b>637.496.884,53</b>	<b>424.660.811,55</b>	<b>31.841.052,01</b>	<b>522.491,74</b>	<b>608.937,20</b>	<b>455.892.926,36</b>	<b>182.126.449,91</b>	<b>201.838.825,31</b>
<b>Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	85.512.722,62	1.172.150,00	0,00	86.684.872,62	17.646.237,75	32.447,00	0,00	0,00	17.678.684,75	69.006.187,87	67.866.484,87
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	109.333.648,02	28.758.608,24	541.858,69	137.550.397,57	21.465.703,66	932.830,11	13.003.063,95	0,00	9.395.469,82	128.154.927,75	87.867.944,36
3. Beteiligungen	8.922.273,58	0,00	0,00	8.922.273,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.922.273,58	8.922.273,58
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	795.000,00	0,00	0,00	795.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	795.000,00	795.000,00
	<b>204.563.644,22</b>	<b>29.930.758,24</b>	<b>541.858,69</b>	<b>233.952.543,77</b>	<b>39.111.941,41</b>	<b>965.277,11</b>	<b>13.003.063,95</b>	<b>0,00</b>	<b>27.074.154,57</b>	<b>206.878.389,20</b>	<b>165.451.702,81</b>
<b>Summe</b>	<b>870.569.692,11</b>	<b>43.238.787,84</b>	<b>1.285.059,67</b>	<b>912.523.420,28</b>	<b>487.495.156,98</b>	<b>35.263.565,06</b>	<b>13.525.555,69</b>	<b>608.937,20</b>	<b>508.624.229,15</b>	<b>403.899.191,13</b>	<b>383.074.535,13</b>

2. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum insgesamt um T€ 20.825 auf T€ 403.899 (Vj. T€ 383.075) erhöht. Neben der planmäßigen Abschreibung wurden – aufgrund von erwarteten dauerhaften Wertminderungen von in Planung befindlichen Projekten bzw. bei den Finanzanlagen – außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.873 (Vj. T€ 1.331) vorgenommen. Die Entwicklung in den Positionen „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“, „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ haben die Reduzierung aufgrund planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen überkompensiert.
3. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind Gestattungsrechte in Höhe von T€ 4.272 (Vj. T€ 4.671) enthalten. Die Genossenschaft versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und / oder Wegerechte.
4. Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich ausschließlich um teilfertige Projekte. Diese Position „teilmfertige Projekte“ in Höhe von T€ 29.922 (Vj. T€ 20.083) umfasst Windpark-, Photovoltaik- und Biogasprojekte in unterschiedlichen Stadien der Planung und Realisierung.
5. Die Genossenschaft ist am 31. Dezember 2024 an den folgenden Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

<b>direkte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2023 )*</b> <b>in T€</b>	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2023 )*</b> <b>in T€</b>
Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	80,00	2.845	659
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-3	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-2	-4
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1.666	142
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-507	-410
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-5
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-2	-4
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	96	100
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3.355	182
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4

<b>direkte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2023 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2023 )*</b> in T€
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1.576	119
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	263	32
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	100,00	37	-120
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG	100,00	7	-3
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe )****	100,00	-	-
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe )**	67,62	30	-185
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen )*	29,99	12	7
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	11.066	2.136
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90	8.820	-440
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90	2.084	21
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90	6.431	-17
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	15.722	-37
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	7.926	545
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	6.669	729
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	804	-6
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	830	-365
Prokon Springberg Sichau Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe )****	100,00	-	-
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	160.248 TPLN	11.793 TPLN
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Gdańsk, Polen )***	100,00	5.705 TPLN	9.997 TPLN
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Gdańsk, Polen )***	100,00	2.108 TPLN	2.241 TPLN
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00	23.400	11.686
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid	100,00	110	-710

<b>indirekte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2023 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2023 )*</b> in T€
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	46.754 TPLN	10.092 TPLN
VER LS-36 Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	4.536 TPLN	-306 TPLN
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	-205 TPLN	-17 TPLN
Windcom sp. z o.o., Warszawa, Polen )***	20,00	-23.323 TPLN	-541 TPLN

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2023 )* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2023 )* in T€
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00	4	-8
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00	3	-9
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00	6	-233
Pk Kattiharju Oy, Vaasa, Finnland	100,00	-	-

)\* Angaben laut letztem verfügbaren Jahresabschluss

)\*\* Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)\*\*\* Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4.2750

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2024 erfolgt

6. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
7. Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen beinhalten Zinsen auf gewährte Darlehen (T€ 24.844; Vj. T€ 17.765) und sind im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie haben sämtlich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
8. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen T€ 6.145 (Vj. T€ 5.826) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.879; Vj. T€ 2.316; Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und Darlehen (T€ 3.266; Vj. T€ 3.510). Die Darlehen wurden teilweise für eine unbestimmte Zeit gewährt. In Höhe von T€ 740 (Vj. T€ 1.110) haben die Darlehensforderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
9. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 34.776; Vj. T€ 12.510) enthalten in Höhe von T€ 4.442 (Vj. T€ 4.244) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
10. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel D.2. verwiesen.
11. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte – gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 08.06.2024 – eine Dividendenausschüttung in Höhe von insgesamt T€ 10.881.
12. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrifft in voller Höhe den Zuschuss zu den Anschaffungskosten der Immobilie „Kindergarten“.
13. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 864 (Vj. T€ 6.849). Dabei handelt es sich ausschließlich um Gewerbesteuerückstellungen.
14. Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2024 T€ 33.996 (Vj. T€ 39.582). Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 26.178 (Vj. T€ 25.421), Rückstellungen für die Verzinsung der begebenen Anleihe in Höhe von T€ 3.484 (Vj. T€ 4.064), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 748 (Vj. T€ 637), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand von T€ 746 (Vj. T€ 1.097) und Rückstellungen für Drohverluste T€ 76 (Vj. T€ 6.265).

15. Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden ratiertlich über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer der Windparks in Höhe der voraussichtlichen Rückbaukosten angesammelt und mit einem gleichbleibenden Zinssatz von 2,0 % p. a. inflationsbereinigt.

16. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Verbindlichkeiten		Gesamt EUR	davon Restlaufzeit			davon gesichert EUR
			< 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR	davon > 5 Jahre EUR	
1.	Anleihe*	200.198.308	33.366.385	166.831.923	33.366.385	200.198.308
	<i>Vorjahr</i>	<i>233.564.693</i>	<i>33.366.385</i>	<i>200.198.308</i>	<i>66.732.769</i>	<i>233.564.693</i>
2.	Lieferungen und Leistungen	6.293.428	6.293.428	0	0	6.293.428
	<i>Vorjahr</i>	<i>4.087.087</i>	<i>4.087.087</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.087.087</i>
3.	ggü. verb. Unternehmen	10.000	10.000	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.009.250</i>	<i>1.009.250</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4.	sonstige Verbindlichkeiten	5.009.175	5.009.175	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>6.379.807</i>	<i>6.378.057</i>	<i>1.749</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten		211.510.911	44.678.988	166.831.923	33.366.385	206.491.736
<i>Summe Vorjahr</i>		<i>245.040.837</i>	<i>44.840.779</i>	<i>200.200.057</i>	<i>66.732.769</i>	<i>237.651.780</i>

\*s. dazu Erläuterungen unter Ziff. 17. bis 19.

17. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte der Prokon eG an allen Windparks (einschließlich insbesondere der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente), Kabeln, Umspannwerken und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.

18. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.

19. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.

20. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt. Diese Pacht- oder Nutzungsverträge hat die Genossenschaft für Grundstücke abgeschlossen, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
21. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
22. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsreifen Betriebsmittelkreditlinie wurden zu Gunsten der vier finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 50.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
23. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen der Mietverträge für die Projektierungsbüros.
24. Nach Abschluss der erfolgreichen Zweit-Platzierung der Anleihe im Juni 2017 ist die Anleihe zum Stichtag in Höhe von nominal T€ 469.949 begeben. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag 31.12.2024 Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 200.198 bestehen.
25. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 6.293 (Vj. T€ 4.087) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
26. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten.
27. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.993 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
28. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel D.2. verwiesen.
29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:
  - Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasing- sowie Sponsoringverträgen: T€ 33.100 (Vj. T€ 34.822). Die Restlaufzeiten der Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.	Pachtverträgen	25.212	3.577	21.635	9.886
	<i>Vorjahr</i>	<i>29.026</i>	<i>3.815</i>	<i>25.212</i>	<i>12.085</i>
2.	Mietverträgen*	3.570	510	3.060	1.020
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.319</i>	<i>474</i>	<i>2.845</i>	<i>948</i>
3.	Leasingverträgen*	3.567	510	3.058	1.019
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.684</i>	<i>241</i>	<i>1.443</i>	<i>241</i>
4.	Sponsoringverträgen	751	42	708	539
	<i>Vorjahr</i>	<i>793</i>	<i>42</i>	<i>751</i>	<i>582</i>
Summe		33.100	4.639	28.461	12.464
<i>Summe Vorjahr</i>		<i>34.822</i>	<i>4.572</i>	<i>30.251</i>	<i>13.856</i>

\* unter der Annahme einer Restlaufzeit von sieben Jahren

- Bestellobligo: T€ 7.738 (Vj. T€ 5.472)

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 83.218 (Vj. T€ 110.070) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktprämien und SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 53.728 (Vj. T€ 66.102), Erlöse aus dem Geschäftsfeld Energiehandel in Höhe von T€ 14.623 (Vj. T€ 19.675) sowie Projekterlöse in Höhe von T€ 8.000 (Vj. T€ 16.633).
- Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von T€ 82.063 im Inland und in Höhe von T€ 1.155 im EU-Ausland erzielt.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 22.950 (Vj. T€ 28.502) entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus Wertaufholungen im Zusammenhang mit in früheren Geschäftsjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 13.003 (Vj. T€ 14.502), die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 6.923 (Vj. T€ 2.470) und Erträge aus Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen T€ 1.438 (Vj. T€ 748). Das Vorjahr weist zudem Erträge aus Schlussabrechnung der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH (T€ 4.836), Erstattungen gem. StromPBG und EWPPBG (T€ 3.912), Erträge aus Zuschreibung auf Sachanlagevermögen (T€ 902) und Versicherungsentschädigungen (T€ 587) aus.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 31.959 (Vj. T€ 46.393) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 31.12.2024	01.01.– 31.12.2023
Reparaturen und Instandhaltungen	5.218	6.226
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	3.724	4.779
IT- und Kommunikationskosten	3.702	2.501
Kosten für Fremdpersonal/ Fremdleistungen und Fremdarbeit	2.895	3.011
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	2.855	1.414
Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Forderungsverluste	2.227	1.175

Entgelte Direktvermarktung	1.854	1.764
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	1.192	1.331
Rechts- und Beratungskosten	979	1.070
Versicherungsprämien inkl. Windparks	902	844
Kfz.-Kosten	875	900
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	620	2.992
Reisekosten	517	533
Miet- und Mietnebenkosten	495	470
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	350	354
Verluste aus Anlagenabgängen	134	3.210
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	0	6.265
Schlussabrechnung PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH	0	4.064

5. Die Zinserträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (T€ 9.061; Vj. T€ 8.174) resultieren im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen (T€ 9.034; Vj. T€ 8.151).
6. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus Zinsen für Bankguthaben. In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind zudem Erträge aus der Aufzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von T€ 71 (Vj. T€ 0) enthalten.
7. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen T€ 965 (Vj. T€ 423) und sind ausschließlich außerplanmäßig.
8. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe T€ 7.452 (Vj. T€ 8.780) entfallen im Wesentlichen auf Anleihezinsen T€ 7.268 (Vj. T€ 8.389). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 172 (Vj. T€ 340) enthalten.
9. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 263 (Vj. T€ 0) und Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 3.540 (Vj. T€ 6.116). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Übersicht zur Entwicklung der entsprechenden Bilanzpositionen unter D. Sonstige Angaben, 2. Angaben zur Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuern.
10. Folgende wesentliche periodenfremde bzw. außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge von wesentlicher Bedeutung sind in den zuvor erläuterten Positionen enthalten:

Aufwendungen:

- Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen: T€ 1.873
- Aufwendungen aus Forderungsverlusten: T€ 1.335
- Aufwendungen aus Forderungsbewertung: T€ 892

Erträge:

- Erträge aus Wertaufholungen im Zusammenhang mit in früheren Geschäftsjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen: T€ 13.003
- Auflösung von Rückstellungen: T€ 6.923
- Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen: T€ 1.438

**III. Haftungsverhältnisse**

1. Die Genossenschaft haftet zum 31.12.2024 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 3.171 (Vj. T€ 2.245) (davon T€ 3.171 gegenüber verbundenen Unternehmen). Aufgrund der sich zugunsten der verbundenen Unternehmen in unterschiedlichen Stadien befindlichen Projektfinanzierungen ist in absehbarer Zeit mit dem planmäßigen Übergang der gegebenen Bürgschaften auf die Begünstigten zu rechnen, sodass eine Inanspruchnahme nicht zu erwarten ist. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 491 endgültig erledigt.
2. Ferner haftet die Genossenschaft im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur, und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zugunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 12.260 (davon Rückgriff Winterthur T€ 3.713). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat die Genossenschaft – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30 % der Garantiesummen) bei der Versicherung sowie T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.

Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

**D. Sonstige Angaben****1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten**

Die Genossenschaft ist im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Geschäftsbereich Energiehandel den gewöhnlichen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik von Prokon sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management von Prokon umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom mit einem Nominalwert von T€ 8.148 (Vj. T€ 13.242) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 8.072 (Vj. T€ 6.977). Die Termingeschäfte für Strom wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag zwischen Nominal- und Zeitwert der Jahressummen wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

## 2. Angaben zur Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuern

Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 285 Nr. 30 HGB ergibt sich wie folgt:

Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2023	24.010.110,99	41.345.178,84	-17.335.067,85
31.12.2024	23.747.408,48	37.805.044,10	-14.057.635,62
Veränderung	-262.702,51	-3.540.134,74	3.277.432,23

## 3. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Geschäftsjahres 2024 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 311 (Vj. 296) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Arbeitnehmer teilen sich in folgende Gruppen auf:

Arbeitnehmer	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	153	82	235
davon in Teilzeit	67	9	76
Summe	220	91	311

## 4. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Rainer Doemen, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Jochen Herterich
- Nikolaus Karsten
- Ragnhild Offerdinger

Vorstand:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Zum 31. Dezember 2024 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

#### 5. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 31. Dezember 2024 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Genossenschaft ein Geschäftsguthaben in Höhe von T€ 256.516 (Vj. T€ 239.552) – davon der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 252.127 (Vj. T€ 234.917) – aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt nominal € 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2024 ersichtlich – inkl. der jeweils mit Ablauf des 31.12. ausscheidenden Mitglieder:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand zum 31.12.2023	40.142	5.000.298	0
+ Zugänge	2.188	474.337	0
- Abgänge	1.519	250.717	0
Stand zum 31.12.2024	40.811	5.223.918	0

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

6. Die Genossenschaft stellt als Muttergesellschaft der bereits genannten Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag einen Konzernabschluss auf. Dieser wird nach Feststellung der darin enthaltenen Einzelabschlüsse im Bundesanzeiger veröffentlicht.
7. Der zuständige Prüfungsverband ist der Genoverband e.V., Wismarsche Straße 302, 19055 Schwerin.

#### **E. Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von € 7.740.655,36, der sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 8.600.724,04 zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von € 4,14 abzüglich der Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von € 860.072,82 ergibt, als Dividende an die Mitglieder auszuschütten.

#### **F. Nachtragsbericht**

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 22. April 2025

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer  
- Vorstand -

## Lagebericht

### der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

#### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, die Genossenschaft oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Kunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 663,3 MW in Deutschland, 107,6 MW in Polen und 121,4 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen die Genossenschaft aktuell 520,6 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

##### 1.1 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist Prokon in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

##### 1.1.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Prokon betreibt in Deutschland aktuell 49 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 301 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen. Die durch Prokon betriebenen Windparks in Deutschland haben eine installierte Gesamtleistung von 523 MW.

#### 1.1.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Die Prokon eG überwacht ihre eigenen Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt Prokon über eigene Servicestandorte sowie mehrere mobile Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

#### 1.1.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

Die Genossenschaft übernimmt auch die Veräußerung des in ihren Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis.

#### 1.1.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Prokon konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten.

### 1.1.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

#### 1.1.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte Onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für die Genossenschaft selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten sowie der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen) sowie in Vaasa (Finnland) und in Madrid (Spanien) befinden sich 100 %-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird. Nach einer durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten Phase, in der lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wurde, wurde die Projektentwicklung in Polen wieder aufgenommen.

#### 1.1.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

#### 1.1.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Als Stromanbieter bezieht die Genossenschaft den verkauften Strom von der Strombörse „EEX“. Durch den Bezug von regenerativen Herkunftsnachweisen wird zudem sichergestellt, dass eine gesetzeskonforme Ökostromkennzeichnung erfolgt. Darüber hinaus treibt Prokon mit der Erzeugung eigenen Ökostroms den Ausbau Erneuerbarer Energien voran. Außerdem hat sich Prokon im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschieden, immer nur so viel Strom an Endkunden zu vermarkten, wie durch eigene Anlagen ins Stromnetz eingespeist wird. Diese Selbstverpflichtung hat Prokon eingehalten. Dies wurde durch unabhängige Experten der TÜV-NORD CERT GmbH erneut geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie das Siegel „empfehlenswert laut Ökostromreport 2025“ von Robin Wood e.V. erhalten.

#### 1.2 Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung mit dem Motto „Resilientes Wachstum“ erfolgt eine geographische und technologische Erweiterung der Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks, Photovoltaik- und Biogasanlagen sowie Batteriespeicher
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom

Neben der Entwicklung von sog. „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt Prokon klassische Finanzierungsinstrumente. Die Genossenschaft beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

### 1.3 Organisation

Die folgenden Personen sind zum Vorstand bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Die Bruttojahresvergütungen des Vorstandes in 2024 betragen insgesamt T€ 687 einschließlich Sachbezügen aus Kfz.-Gestellung und variablem Gehaltsbestandteil. Pensionszusagen werden grundsätzlich nicht erteilt.

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Navision, Erweiterung der Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Die PROKON Regenerative Energien eG ist ein nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Wirtschaftsschwäche in Deutschland hielt im Jahr 2024 unverändert an; die Wirtschaft befindet sich seit zwei Jahren in einer Stagnation. Das Wirtschaftswachstum wird im Jahresdurchschnitt 2024 mit -0,2% im zweiten Jahr nacheinander (2023: -0,3%) negativ sein.<sup>1</sup> Noch deutlicher wird die aktuelle Wirtschaftsschwäche bei struktureller Betrachtung der BIP-Entwicklung. Die realen Bruttoinvestitionen des Staates sind hingegen etwa auf dem Vor-Corona-Niveau. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe ging um 3,0 % zurück. Während einige Sektoren wie das Baugewerbe und unternehmensnahe Dienstleistungen Einbußen verzeichneten, gab es Zuwächse bei öffentlichen und konsumnahen Dienstleistungen. Der Arbeitsmarkt zeigte Schwächen, mit einem leichten Rückgang der Erwerbstätigenzahlen und einem Anstieg der Arbeitslosigkeit im November. Trotz steigender Nominal- und Reallöhne blieb das Konsumklima aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Arbeitsplatzsicherheit und geopolitischen Spannungen gedämpft.<sup>2</sup> Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt

---

<sup>1</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 15.01.2025, Internetabruf vom 15.02.2025: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25\\_019\\_811.html#:~:text=Die%20preisbereinigte%20gesamtwirtschaftliche%20Bruttowertsch%C3%B6pfung%20ging,ab%20\(%2D3%2C0%20%25\)](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html#:~:text=Die%20preisbereinigte%20gesamtwirtschaftliche%20Bruttowertsch%C3%B6pfung%20ging,ab%20(%2D3%2C0%20%25))

<sup>2</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 29.01.2025 (Jahreswirtschaftsbericht 2025), S. 21, Internetabruf vom 15.02.2025: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2025/20250129-jahreswirtschaftsbericht-2025.html>

2024 gegenüber 2023 bei 2,2 %.<sup>3</sup>

Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken um 0,8 %. Grund waren unter anderem geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen. Die Energiepreise stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Im Zuge dessen rutschte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 ins Minus.<sup>4</sup> Für das Jahr 2025 wird ein leicht positives Wirtschaftswachstum in Aussicht gestellt.<sup>5</sup> Unverändert sieht sich die deutsche Exportwirtschaft mit zunehmender Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten, hohen Energiekosten, einem nach wie vor erhöhten Zinsniveau und unsicheren wirtschaftlichen Aussichten gegenüber.

### 2.1.2 Entwicklung im Bereich Windenergie

„Die Energieversorgung Deutschlands wird grundlegend umgestellt – für eine klimaverträgliche und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. [...] Deutschland soll bis 2045 klimaneutral werden. Bis 2030 soll sich der Anteil der Erneuerbaren Energien in weniger als zehn Jahren fast verdoppeln – ausgehend vom Jahr 2021. Die Ausbaugeschwindigkeit muss sich dafür sogar verdreifachen. Darum macht die Bundesregierung mehr Tempo bei der Energiewende.“<sup>6</sup>

Zum Erreichen dieser Ziele sollen Gesetze und Gesetzesänderungen wie die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das Wind-an-Land-Gesetz, das Windenergie-auf-See-Gesetz, die „Photovoltaik-Strategie“ sowie verschiedene Gesetzesänderungen zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, wie die Raumordnungsnovelle, verhelfen. Das am 01.01.2023 in Kraft getretene novellierte EEG schreibt eine Verdreifachung der Ausbaugeschwindigkeit fest, um bis 2030 einen Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung von mindestens 80 Prozent zu generieren.<sup>7</sup> Die Änderungen des EEG ist die größte energiepolitische Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten: das EEG 2023 gibt Erneuerbarer Energie gesetzlichen Vorrang. Die für mehr Ausbau benötigten Flächen sollen durch das „Wind-an-Land-Gesetz“ verfügbar gemacht werden: Bis Ende 2032 müssen die Bundesländer 2 Prozent ihrer Landesfläche für Windkraft ausweisen, bis 2027 im ersten Schritt 1,4 Prozent.<sup>8</sup>

Diese Änderungen zeigen positive Effekte; die Windenergie war auch im Jahr 2024 der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix. Durch Windenergieanlagen an Land wurde im Jahr 2024 eine Strommenge von 112,8 TWh erzeugt – dies entspricht einem leichten Rückgang von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (117,9 TWh). Zurückzuführen ist dies auf

---

<sup>3</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 16.01.2025, Internetabruf vom 14.04.2025: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25\\_020\\_611.html#:~:text=WIESBADEN%20E2%80%93%20Die%20Verbraucherpreise%20in%20Deutschland%20haben%20sich,geringer%20aus%20als%20in%20den%20drei%20vorangegangenen%20Jahren.](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html#:~:text=WIESBADEN%20E2%80%93%20Die%20Verbraucherpreise%20in%20Deutschland%20haben%20sich,geringer%20aus%20als%20in%20den%20drei%20vorangegangenen%20Jahren.)

<sup>4</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 15.01.2025, Internetabruf vom 15.02.2025: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25\\_019\\_811.html#:~:text=Die%20preisbereinigte%20gesamtwirtschaftliche%20Bruttowertsch%C3%B6pfung%20ging,ab%20\(%2D3%2C0%20%25\)](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html#:~:text=Die%20preisbereinigte%20gesamtwirtschaftliche%20Bruttowertsch%C3%B6pfung%20ging,ab%20(%2D3%2C0%20%25))

<sup>5</sup> ebd

<sup>6</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 16.02.2024, Internetabruf vom 14.04.2025: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/faq-energiewende-2067498>

<sup>7</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 01.03.2023, Internetabruf vom 13.03.2025: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972#:~:text=Das%20EEG%202023%20ist%20die,auf%20mindestens%2080%20Prozent%20steigen>

<sup>8</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 01.02.2024, Internetabruf vom 19.02.2025: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/wind-an-land-gesetz-2052764>

niedrigere mittlere Windgeschwindigkeiten an Land im Vergleich zum windstarken Vorjahr.<sup>9</sup> Des Weiteren war das Jahr 2024 geprägt von einer noch nie erreichten Anzahl von Genehmigungen für Windenergieanlagen an Land nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG). Insgesamt wurden bundesweit rd. 2.400 Windenergieanlagen mit rd. 14.000 Megawatt (MW) Nennleistung genehmigt.<sup>10</sup> Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 85 Prozent. Trotz der außergewöhnlich hohen Zahl an Genehmigungsbescheiden sanken die Verfahrenslaufzeiten in den meisten Bundesländern deutlich. Im Schnitt dauerten die Genehmigungsverfahren 23 Monate (rd. zehn Prozent schneller als im Jahr 2023). Die Vielzahl an Neugenehmigungen wirkte sich auch auf die Ausschreibungstermine aus. Die letzten zwei Ausschreibungsrunden im Jahr 2024 waren durch stark ansteigendes Genehmigungsvolumen überzeichnet. Trotz Haushaltspolitischer Diskussionen hat die BNetzA unter den Voraussetzungen des § 85a Absatz 2 Satz 2 EEG den Höchstpreis nicht abgesenkt und für 2025 mit 7,35 ct/kWh stabil gehalten.<sup>11</sup> Insgesamt wurden 2024 in den Ausschreibungsrunden durch die Bundesnetzagentur Zuschläge für 11.000 MW erteilt (entspricht 90% des Ausschreibungsvolumens). Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Anstieg um rd. 70 Prozent.<sup>12</sup> In Betrieb genommen wurden im vergangenen Jahr 635 neue Windenergieanlagen mit 3.251 MW Nennleistung (Rückgang im Vergleich zum Vorjahr 9%). Der Repowering-Anteil am Brutto-Zubau legte in 2024 zu; 37 Prozent der 2024 installierten Leistung wurden als Ersatz für Altanlagen realisiert. Stillgelegt wurden 553 Altanlagen mit einer installierten Nennleistung von 703 MW. Nach Abzug der Stilllegungen erreichte im vergangenen Jahr der Netto-Zuwachs an Windenergieleistung einen Wert von 2.545 MW. Der Anlagengesamtbestand erhöhte sich um 80 Windenergieanlagen. Der bundesweite Gesamtbestand beträgt am Ende 2024 rund 28.700 Anlagen mit 63,5 Gigawatt (GW) Nennleistung. Das Durchschnittsalter des bundesdeutschen Windenergieanlagenbestandes beträgt 15,2 Jahre.<sup>13</sup> Im Jahr 2024 wurden mit Windenergieanlagen an Land fast 112 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom erzeugt, was mit einem Anteil von mehr als einem Viertel der wichtigste Energieträger der Stromerzeugung in Deutschland ist.<sup>14</sup> Aktuell und in Zukunft leistet die Energiewirtschaft – und hier insbesondere die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen – einen überproportionalen Beitrag zur Emissionsminderung. So ist die Minderung 2024 vor allem auf einen starken Rückgang der Emissionen aus der fossilen Energiewirtschaft um rund 17,6 Mio. CO<sub>2</sub>-Äq. zurückzuführen – und das trotz des vollständigen Ausstiegs aus der Kernenergie im Jahr 2023.<sup>15</sup> Maßgeblich dafür war der starke Anstieg der erneuerbaren Energien beim Bruttostromverbrauch in Deutschland mit einem Anteil von rund 54 Prozent. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien und ein schnelles Ende der Kohleverstromung sind die zentralen Pfeiler für die Klimaschutzziele bis 2030.

---

<sup>9</sup> Veröffentlichung des Umweltbundesamtes, Erneuerbare Energien in Deutschland, März 2025, Internetabruf vom 14.03.2025, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#uberblick>, PDF verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/erneuerbare-energien-in-deutschland-2024>

<sup>10</sup> Daten: Marktstammdatenregister, Internetabruf vom 15.02.2025, <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Einheit/Einheiten/OeffentlicheEinheitenuebersicht>

<sup>11</sup> Veröffentlichungen der Bundesnetzagentur, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElekttrizitaetundGas/Ausschreibungen/start.html>; [https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElekttrizitaetundGas/Ausschreibungen/Wind\\_Onshore/BeendeteAusschreibungen/start.html](https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElekttrizitaetundGas/Ausschreibungen/Wind_Onshore/BeendeteAusschreibungen/start.html) Marktstammdatenregister, Auswertungsportal, Internetabruf vom 12.03.2025

<sup>12</sup> Veröffentlichung des Umweltbundesamtes Stand Februar 2025, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen> (Zeitreihen verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/dokument/zeitreihen-zur-entwicklung-der-erneuerbaren>)

<sup>13</sup> ebd

<sup>14</sup> ebd

<sup>15</sup> Veröffentlichung des Umweltbundesamtes, Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2024, S. 7 Stand März 2025, Internetabruf vom 10.03.2025

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	31.12.2024		31.12.2023		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.894	2,6	15.784	2,6	-890
Sachanlagen	182.126	32,3	201.839	33,8	-19.712
Finanzanlagen	206.878	36,7	165.452	27,7	41.427
Vorräte	14.355	2,5	14.077	2,4	278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.274	1,5	12.498	2,1	-4.224
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.264	7,0	27.193	4,6	12.071
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.145	1,1	5.826	1,0	320
Sonstige Vermögensgegenstände	34.776	6,2	12.510	2,1	22.267
Wertpapiere	6.278	1,1	7.573	1,3	-1.295
Liquide Mittel	25.694	4,6	110.201	18,5	-84.507
Rechnungsabgrenzungsposten	589	0,1	322	0,1	266
Aktive latente Steuern	23.747	4,2	24.010	4,0	-263
<b>Summe</b>	<b>563.023</b>	<b>100,0</b>	<b>597.285</b>	<b>100,0</b>	<b>-34.262</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 34,3 Mio. € reduziert. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die im Zusammenhang mit erfolgten Investitionen stehende Entwicklung der liquiden Mittel, abschreibungsbedingte Entwicklung der Sachanlagen (-19,7 Mio. €) und realisationsbedingte Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-4,2 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufige Effekte resultieren aus der Erhöhung der Finanzanlagen (+41,4 Mio. €, davon ergeben sich 11,5 Mio. € aus der Geschäftsfeldbewertung Polen), der sonstigen Vermögensgegenstände (+22,3 Mio. €) und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+12,1 Mio. €).

Das Umlaufvermögen der Genossenschaft betrug im Geschäftsjahr 2024 134,8 Mio. € und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 55,1 Mio. € reduziert. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der liquiden Mittel infolge von Investitionen zurückzuführen.

	31.12.2024		31.12.2023		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>PASSIVA</b>					
Geschäftsguthaben	256.516	45,6	239.552	40,1	16.964
Kapitalrücklagen	1.012	0,2	1.012	0,2	0
Ergebnisrücklagen	8.898	1,6	8.038	1,3	860
Gewinnvortrag	0	0,0	0	0,0	0
Jahresüberschuss	8.601	1,5	12.090	2,0	-3.490
Einstellung in Rücklagen	-860	-0,2	-1.209	-0,2	349
Sonderposten mit Rücklageanteil	160	0,0	167	0,0	-8
Steuerrückstellungen	864	0,2	6.849	1,1	-5.985
Sonstige Rückstellungen	33.996	6,0	39.582	6,6	-5.586
Anleiheverbindlichkeiten	200.198	35,6	233.565	39,1	-33.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.293	1,1	4.087	0,7	2.206
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10	0,0	1.009	0,2	-999
Sonstige Verbindlichkeiten	5.009	0,9	6.380	1,1	-1.371
Rechnungsabgrenzungsposten	4.520	0,8	4.817	0,8	-297
Passive latente Steuern	37.805	6,7	41.345	6,9	-3.540
<b>Summe</b>	<b>563.023</b>	<b>100,0</b>	<b>597.285</b>	<b>100,0</b>	<b>-34.262</b>

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 31. Dezember 2024 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 256,5 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 34,3 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus dem tilgungsbedingten Rückgang der Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 33,4 Mio. €. Ebenfalls rückläufig waren die Rückstellungen (-11,6 Mio. €) sowie die passiven latenten Steuern (-3,5 Mio. €). Die Erhöhung des Geschäftsguthabens um 17,0 Mio. € wirkt dem entgegen.

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 34,0 Mio. € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Mio. € reduziert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von 26,2 Mio. € (Vj. 25,4 Mio. €), Zinsverpflichtungen aus der emittierten Anleihe von 3,5 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand von 0,7 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 0,7 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus nicht ausgezahlt Erlös aus der Zweit-Platzierung der Anleihe in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten. Eine Auszahlung bis zum Bilanzstichtag war aufgrund nicht vorliegender Bankverbindungs- oder anderer für die Auszahlung erforderlichen Daten nicht möglich.

## 2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 25,7 Mio. € (Vj. 110,2 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen.

Die Genossenschaft weist im Geschäftsjahr 2024 einen operativen Cashflow von -16,4 Mio. €, einen Cashflow aus Investitionstätigkeit von -32,9 Mio. € und einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -35,2 Mio. € aus.

Die Entwicklung der Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen (29,9 Mio. €) und Sachanlagen (11,7 Mio. €) zurückzuführen, denen Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen (4,2 Mio. €) und Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (0,5 Mio. €) gegenüberstehen.

Die Entwicklung der Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die jährliche Tilgung der Anleihe (33,4 Mio. €), gezahlte Zinsen (7,9 Mio. €), ausgeschüttete Dividenden an die Genossenschaftsmitglieder (10,9 Mio. €) und Auszahlungen aus gekündigten Geschäftsanteilen (4,6 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (21,5 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich die Genossenschaft durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe bedient. Investitionen in neue Windparks sollen auch zukünftig in jeweils eigenständigen „Special Purpose Vehicles“ als Tochtergesellschaften der Prokon eG erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

## 2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 31.12.2024		01.01.- 31.12.2023		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
<b>Ertragslage</b>					
1. Umsatzerlöse	83.218	100,0	110.070	100,0	-26.852
2. Sonstige betriebliche Erträge	22.950	27,6	28.502	25,9	-5.552
3. Materialaufwand	-21.707	-26,1	-28.592	-26,0	6.885
4. Personalaufwand	-20.902	-25,1	-18.367	-16,7	-2.534
5. Abschreibungen	-34.298	-41,2	-37.444	-34,0	3.146
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.959	-38,4	-46.393	-42,1	14.434
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>-2.698</b>	<b>-3,2</b>	<b>7.775</b>	<b>7,1</b>	<b>-10.473</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	5.398	6,5	663	0,6	4.735
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.061	10,9	8.174	7,4	887
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.154	2,6	1.380	1,3	774
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-965	-1,2	-423	-0,4	-543
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.452	-9,0	-8.780	-8,0	1.328
<b>13. Ergebnis vor sämtlichen Steuern</b>	<b>5.498</b>	<b>6,6</b>	<b>8.789</b>	<b>8,0</b>	<b>-3.291</b>
14. Ertragssteuern	3.142	3,8	3.346	3,0	-205
15. Sonstige Steuern	-39	0,0	-45	0,0	6
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>8.601</b>	<b>10,3</b>	<b>12.090</b>	<b>11,0</b>	<b>-3.490</b>

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2024 liegt mit 8,6 Mio. € unterhalb des Vorjahres (12,1 Mio. €), jedoch über Plan.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 haben sich gegenüber den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2023 um 26,9 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf strommarktpreisbedingte niedrigere Einspeiseerlöse und Erlöse im Bereich Energiehandel zurückzuführen. Die Projekterlöse waren im Geschäftsjahr ebenfalls rückläufig. Die Erlöse aus Service und Wartung für Dritte haben die Prognose größtenteils getroffen.

Der Vorstand des Unternehmens hatte das Gesamtjahr 2024 mit einem Umsatz von 95 - 105 Mio. € sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich geplant, wobei sich der Umsatzbeitrag der einzelnen Bereiche wie folgt darstellen sollte:

- Bereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen (Einspeiseerlösen mit den Bestandwindparks) ca. 63 %
- Projektentwicklung und Bau mit entsprechenden Projekterlösen ca. 15 %
- Geschäftsbereich Energiehandel ca. 15 %
- Sonstige Umsatzerlöse ca. 7 %

Mit einem Umsatz von 83,2 Mio. € liegt der Ist-Umsatz unterhalb der Prognose. Alle Bereiche blieben hinter dem Plan zurück, jedoch – aufgrund der sonstigen Erträge und der Kostenreduktion – ohne negative Auswirkung auf das prognostizierte Ergebnis.

Das geplante Ergebnis vor Steuern sowie der prognostizierte Jahresüberschuss wurde durch die erfolgten Wertaufholungen auf in früheren Jahren erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 13,0 Mio. € leicht übertroffen. Im Geschäftsjahr 2024 sind neben planmäßigen Abschreibungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. € erfolgt. Diese entfallen im Wesentlichen auf erwartete dauerhafte Wertminderungen von in Planung befindlichen Projekten und Finanzanlagen. Darüber hinaus wurde das operative Ergebnis durch erhöhte Abschreibungen (5,3 Mio. €; Vj. 8,4 Mio. €) zum Zwecke des Repowerings beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 32,0 Mio. €. Zur weiteren Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anhang.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. € verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Geschäftsjahr 2024 Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 3,3 Mio. €. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht sowie der Verlustvortragsnutzung.

Der Jahresüberschuss 2024 beträgt 8,6 Mio. €.

#### Erläuterung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

Im Berichtsjahr beschäftigte Prokon – neben zwei Vorstandsmitgliedern – durchschnittlich 311 Arbeitnehmer (Vj. 296 Arbeitnehmer). Die Arbeitnehmer von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Arbeitnehmer	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	153	82	235
davon in Teilzeit	67	9	76
Summe	220	91	311

#### 2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch den Vorstand

Trotz wind- und preisbedingter Umsatzrückgänge sowie niedrigerer Projekterlöse hat sich das Geschäftsjahr 2024 für die Prokon eG im Hinblick auf das Jahresergebnis positiv entwickelt. Während der Jahresumsatz mit 83,2 Mio. € unterhalb der Prognose lag, entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Erträge mit 22,9 Mio. € deutlich positiver als geplant. Auch der Personalaufwand lag unterhalb des geplanten Wertes. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war – trotz allgemeiner Kostensteigerungen – eine positive Abweichung zum Plan und Vorjahr zu verzeichnen.

Die gesamte Geschäftsentwicklung hat insgesamt zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 8,6 Mio. € geführt, welcher die Möglichkeit einer Dividendenausschüttung in Höhe von 7,7 Mio. € bietet. Dies trägt den wirtschaftlichen Interessen der Genossenschaftsmitglieder Rechnung.

Zudem konnte die Eigenkapitalquote erneut um 5,3 Prozentpunkte verbessert werden.

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Situation der Prokon eG verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie im Vergleich zum Vorjahr nicht unwesentlich verschlechtert haben, jedoch liegen die Strompreise teilweise höher als vor den Krisenereignissen der letzten vier Jahre. Zudem bedarf das älter werdende Windparkportfolio eines erhöhten personellen und materiellen Ressourceneinsatzes, um die technische Verfügbarkeit auf dem angestrebten Niveau zu halten.

Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte und zudem deutlich verteuerte Flächensicherung sowie – trotz aller Bemühungen der Bundesregierung – noch immer zu langwierige und starre Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Letzteres könnte durch eine Technologieoffenheit flexibilisiert werden. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffer beurteilt der Vorstand die Finanz- und Vermögenslage als geordnet. Im Fokus des Vorstands steht eine Diversifizierung der Umsatzstruktur, Verbesserung der Kostenstruktur sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

Der aktuell herrschende Krieg in der Ukraine hat wirtschaftliche Auswirkungen auf die Prokon eG infolge von Liefer einschränkungen sowie Preiserhöhungen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die der Prognoseberechnung der Genossenschaft zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren sowie in der Projektumsetzung, verbunden mit ungünstigeren Finanzierungsbedingungen und erheblich gestiegenen Investitionskosten, zeigen negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Wie auch im Abschnitt Risikobericht dargestellt, wird davon ausgegangen, dass bei Windparkprojekten, deren Umsetzung in den Folgejahren vorgesehen ist, aufgrund der anhaltenden Lieferschwierigkeiten auf den einschlägigen Märkten teilweise Verzögerungen entstehen werden. Ein zusätzlicher

sog. Flaschenhals zeigt sich weiterhin bei den Netzanschlusskapazitäten, der die Umsetzung der hiervon betroffenen Projekte um Jahre verzögert.

Die aktuell zu beobachtenden Diskussionen über Zolltarife lassen derzeit keine signifikanten negativen Auswirkungen für Prokon erkennen.

Die weitere Entwicklung des oben Genannten bleibt ungewiss und wird intensiv beobachtet.

### 3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

#### 3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld und dem Standort Deutschland

Der politische Druck zum Vorantreiben der Energiewende wird erhöht. Hierzu wird u. a. das EEG in regelmäßigen Abständen überarbeitet und mit jeder Novelle werden weitreichende Veränderungen beschlossen und definierte Ziele werden immer ambitionierter. Die letzte Novelle mit dem EEG 2023 als Teil eines Pakets von Gesetzen verschärft die Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien: bis 2030 soll der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch 80 Prozent (vormals 65 Prozent) betragen.<sup>16</sup> Erstmals ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien dabei konsequent auf den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet. Darüber hinaus werden Ausschreibungsmengen deutlich erhöht. Parallel werden durch das Wind-an-Land-Gesetz die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehenden Flächen ausgeweitet und Genehmigungsverfahren beschleunigt.

Auch in der am 31.08.2021 in Kraft getretenen Änderung des Klimaschutzgesetzes bestehen Chancen für die Erneuerbaren Energien. Darin hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden.<sup>17</sup>

In 2023 wurde eine weitere Neufassung des Klimaschutzgesetzes auf den Weg gebracht. „Erstmals ist nun absehbar, dass die Bundesregierung mit den bereits erlassenen und geplanten Klimaschutzmaßnahmen bis zu 80 % der bestehenden Klimaschutzlücke bis zum Jahr 2030 schließen und damit den Gesamtausstoß an Klimagasen in Deutschland in diesem Jahrzehnt deutlich reduzieren kann. Das Klimaschutzgesetz sieht künftig eine jährliche Gesamtmenge an Klimagasemissionen vor, die über alle Jahre hinweg in der Summe eingehalten werden muss. Das Klimaschutzgesetz „erfordert zudem ein Klimaschutzprogramm. Es enthält die konkreten Maßnahmen, mit denen die Bundesregierung die Klimaschutzziele bis 2045 erreichen will. Das neue Klimaschutzprogramm 2023 wurde vom Kabinett am 14. Oktober 2023 beschlossen. Mit dem Klimaschutzprogramm rückt das deutsche Klimaziel für 2030 erstmals in Reichweite: Die Reduktion um 65 Prozent aller Treibhausgase im Vergleich zu 1990.“<sup>18</sup> Der Expertenrat für Klimafragen (laut Bundes-Klimaschutzgesetz: § 12 Abs. 3 Nr. 3 KGE) sieht noch Handlungsbedarf für die Bundesregierung.<sup>19</sup>

---

<sup>16</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 23.09.2022, Internetabruf vom 10.02.2025: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/10/05-neuer-schwung-fuer-erneuerbare-energien.html>

<sup>17</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>

<sup>18</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 09.02.2024, Internetabruf vom 14.03.2025: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/tipps-fuer-verbraucher/klimaschutzgesetz-2197410>

<sup>19</sup> Veröffentlichung (Zweijahresgutachten 2024) des Expertenrats für Klimafragen vom 05.02.2025, Internetabruf vom 14.03.2025: Stellungnahme verfügbar unter <https://www.expertenrat-klima.de/>

Es zeigt sich der politische Wille, Klimaschutz und Ausbau Erneuerbarer Energien voranzutreiben. Die Realisierbarkeit gesetzter Ziele ist dabei zu hinterfragen. Auch auf Seiten der Umsetzung der Vorhaben besteht Aufholbedarf. Der BDEW nimmt anlässlich der vom Bundeswirtschaftsministerium vorgestellten Strategie für den Ausbau der Windenergie an Land beim 2. Windgipfel im Mai 2023 Stellung: „In keinem Feld der Erneuerbaren Energien sind die Herausforderungen aktuell so groß wie bei der Windenergie an Land: Um die für 2030 gesetzten Ausbauziele zu erreichen, brauchen wir eine Verdreifachung der Ausbaugeschwindigkeit. [...] Beim Ausbau der Windenergie an Land brauchen wir eine Gelingenshaltung bis in jede Amtsstube. Der Grundgedanke sollte sein, Projekte zu realisieren und den Ausbau der Erneuerbaren voran zu bringen. Massiver Personalmangel in Behörden und umständliche Prozesse bremsen die Beteiligten aber immer wieder aus. Mehr Personal, weniger Bürokratie und eine vollständige Digitalisierung der Genehmigungsprozesse sollten das gemeinsame Ziel sein. Zudem ist es unerlässlich, den Ausbau des Stromnetzes als Grundvoraussetzung für die Energiewende im gleichen Tempo voranzubringen.“<sup>20</sup> In der Projektentwicklung besteht dabei unverändert die Herausforderung der Flächenverknappung sowie der erschwerten Genehmigungsverfahren aufgrund verschärfter naturschutzrechtlicher Anforderungen. Es gilt weiterhin: „Richtschnur der deutschen und europäischen Energiepolitik ist das energiepolitische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.“<sup>21</sup> Laut Statista kann Strom aus Erneuerbaren Energien je nach verwendeter Technologie deutlich preiswerter produziert werden als Strom, der in konventionellen Kraftwerken gewonnen wird. Das zeigt eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE. Demnach ist Strom aus Gasturbinen und Steinkohlekraftwerken am teuersten in der Produktion. Am preiswertesten kann Energie hingegen durch Onshore-Windanlagen und Photovoltaikanlagen in Strom verwandelt werden.<sup>22</sup>

Ob die von der abgewählten Bundesregierung verabschiedeten umfangreichen Ziele im Hinblick auf das Erreichen der Klimaneutralität nebst dem Ausbau der Erneuerbaren Energien auch durch die neue Bundesregierung fortgesetzt und beibehalten werden, bleibt abzuwarten. Dass das Gesetz für mehr Steuerung und Akzeptanz beim Windenergieausbau<sup>23</sup>, das unter anderem das Ziel verfolgt, die Akzeptanz für den Windenergieausbau durch räumliche Steuerung zu erhöhen, nach der Bundestagswahl sowohl den Bundestag als auch den Bundesrat passiert hat, ist als positiv zu werten.

Auch aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergeben sich Chancen und Risiken für den Ausbau der Windenergieanlagen. „Die wirtschaftlichen Aussichten sind nach wie vor mit einem außergewöhnlichen Maß an Unsicherheit behaftet, da Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine anhält und das Potenzial für weitere wirtschaftliche Störungen noch lange nicht ausgeschöpft ist.“<sup>24</sup> Weitere Risikofaktoren sind nach wie vor das andauernde hohe Inflations- und Zinsniveau sowie Lieferengpässe. Der Bau von Windenergieanlagen wird unter diesen Rahmenbedingungen u. a. in Bezug auf Projektfinanzierung, -wirtschaftlichkeit und -planbarkeit beeinflusst.

---

<sup>20</sup> Veröffentlichung des BDEW vom 23.05.2023, Internetabruf vom 14.04.2025: <https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/wir-brauchen-eine-gelingenshaltung-bis-in-jede-amtsstube/>

<sup>21</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 20.10.2022, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/#:~:text=Bis%20zum%20Jahr%202050%20soll,aus%20Versorgungssicherheit%2C%20Bezahlbarkeit%20und%20Umweltvertr%C3%A4glichkeit.>

<sup>22</sup> Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 21.02.2022, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://de.statista.com/infografik/26886/stromgestehungskosten-fuer-erneuerbare-energien-und-konventionelle-kraftwerke-in-deutschland/>

<sup>23</sup> „Gesetz für mehr Steuerung und Akzeptanz beim Windenergieausbau“ (BT/Drs. 20/14234)

<sup>24</sup> Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 15.11.2024, Internetabruf vom 14.03.2025: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/herbstprognose-2024-allmahliche-erholung-unter-widrigen-bedingungen-2024-11-15-0\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/herbstprognose-2024-allmahliche-erholung-unter-widrigen-bedingungen-2024-11-15-0_de)

### 3.1.1 Chancen

Die politischen Entscheidungsträger sowohl auf europäischer als auch auf Bundesebene sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden. Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt die Genossenschaft über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell der Genossenschaft. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen des EEG gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel der Prokon eG, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbaziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Diese sehen – nach neuesten Entwicklungen – bereits bis zum Jahre 2045 eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung vor. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien.

### 3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die aktualisierte Einschätzung der Risikoanfälligkeit der Prokon eG ergab insgesamt keine Veränderung der Risikobeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG.

Es ist ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung des gesamten Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Die in einem Turnus von zwei Jahren erfolgende sogenannte Rezertifizierung ist bis zum Erstellungszeitpunkt des vorliegenden Lageberichts durchgeführt worden.

### 3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 % bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 31. Dezember 2024 nur noch eingeschränkt besteht.

### 3.2.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

#### 3.2.2.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert. Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen ist die externe Finanzierung der Genossenschaft weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen.

Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten mit den polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet die Genossenschaft mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

#### 3.2.2.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen

schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus den Darlehensforderungen gegenüber in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochtergesellschaften wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten.

### 3.2.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass die Genossenschaft den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

### 3.2.2.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Das Risiko betrifft die Gefahr von Zahlungsstromschwankungen, d. h., dass liquide Mittel nicht zu den erwarteten Zeitpunkten zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.<sup>25</sup> Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

### 3.2.3 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

---

<sup>25</sup> vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

### 3.2.4 Steuerliche Risiken

Die im Juni 2022 begonnene Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2018 bis 2020 wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen und die sich daraus ergebenden steuerlichen Auswirkungen haben sich im Geschäftsjahr vollständig erledigt. Wesentliche zukünftige steuerliche Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

### 3.2.5 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht- und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verschiebungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Windenergieanlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben.

Ein weiteres regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben.

### 3.2.6 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.<sup>26</sup> Die Prokon eG ist durch ihre Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA-Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können. Der seit gut drei Jahren herrschende Ukraine-Krieg hat negative Wirkung entfaltet. Die Auswirkungen sind insbesondere auch in Form der Inflationsratenentwicklung sowie des Zinsniveaustiegs zu beobachten. Zudem sind drastisch erhöhte Investitionskosten festzustellen, die sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit von aktuell in der Umsetzung befindlichen und zukünftigen Projekten auswirken.

---

<sup>26</sup> vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

### 3.3 Prognosebericht

#### 3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergie- und Photovoltaikanlagen in den Ländern Deutschland, Finnland, Polen und Spanien
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten in Deutschland und Finnland
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende europaweite Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien, aktuell Batteriespeicher und Wasserstoff

#### 3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende
  - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
  - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebots im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzepts

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

## **4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für das Gesamtjahr 2025 wird ein Umsatz in Höhe von 90 - 100 Mio. € sowie – unter Berücksichtigung von Beteiligungserträgen – ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, den Energiehandel und sonstige Umsätze. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist eine Erweiterung der angebotenen Stromprodukte und ein moderates Kundenwachstum vorgesehen.

## 5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet die Prokon eG vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten der Genossenschaft. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei der Prokon eG die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Die Genossenschaft will gegenwärtigen wie künftigen Mitarbeitern ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit guten Mitarbeitern gelingt es, die Leistungsfähigkeit der Prokon eG zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Der Vorstand hat daher ein Personalentwicklungskonzept implementiert, welches eine Stellenstruktur sowie eine strukturierte, quantitative und qualitative Personalplanung zur Sicherung der erforderlichen Mitarbeiter-Qualifikationen vorsieht. Dieses dient der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität, Transparenz sowie der Mitarbeitermotivation.

Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes ist ein standardisiertes Kompetenzmodell, welches der gezielten, bedarfsorientierten Personalentwicklung, einem strukturierten Personalentwicklungsprozess sowie einem systematischen Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen dient. Ziel ist es, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter aufzuzeigen. Alle Mitarbeiter haben dazu im Geschäftsjahr 2024 erneut entsprechende Kompetenzbeurteilungen durchlaufen. Das Personalentwicklungskonzept hat zum Ziel, jeden Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten und Interessen optimal einzusetzen, sodass er einerseits in seinem beruflichen Alltag gefordert wird, andererseits aber auch in der beruflichen und persönlichen Entwicklung eine individuelle Förderung erfährt.

Prokon verfolgt das Ziel, dass in den kommenden Geschäftsjahren – auf Grundlage des Personalentwicklungskonzeptes – die für den nachhaltigen Unternehmenserfolg notwendigen, entsprechend fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen werden.

## 6. Grundzüge der Genossenschaft

Mit mehr als 40.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG eine der größten Energiegenossenschaft in Europa. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich täglich dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

Itzehoe, 22. April 2025

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer  
- Vorstand -

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (im Folgenden "Genossenschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i. V. mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, 28. April 2025

Genoverband e.V.

Dokument unterschrieben  
von: Thomas Dobbertin

Thomas Dobbertin

Wirtschaftsprüfer

Dokument unterschrieben  
von: Hubertus Mantey

Hubertus Mantey

Wirtschaftsprüfer



## **Bericht des Aufsichtsrats der PROKON Regenerative Energien eG für das Geschäftsjahr 2024**

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von bedeutenden Entwicklungen sowohl innerhalb unserer Genossenschaft als auch im nationalen und internationalen Umfeld der erneuerbaren Energien, insbesondere im Bereich der Windenergie.

Die Prokon Regenerative Energien eG, eine der größten Energiegenossenschaften Deutschlands mit aktuell über 40.400 Mitgliedern, hat im Geschäftsjahr 2024 bedeutende Fortschritte in ihren Kerngeschäftsfeldern erzielt.

### **Energiepolitische Daten und Perspektiven**

Die Windkraft blieb im Jahr 2024 die wichtigste Energiequelle in der inländischen Stromerzeugung. Die erzeugte Strommenge aus Windkraft sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,4 % auf **136,0 Milliarden kWh**. Der Anteil der Windkraft an der gesamten Stromerzeugung stieg dennoch von 30,8 % im Jahr 2023 auf 31,5 % im Jahr 2024.

### **Stromerzeugung aus Photovoltaik:**

Die Stromerzeugung aus Photovoltaik erreichte im Jahr 2024 einen neuen Höchstwert von etwa **72,2 Milliarden kWh**, was einem Anstieg von 18 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

### **Gesamte Stromerzeugung und -verbrauch:**

Im Jahr 2024 wurden in Deutschland **insgesamt 431,5 Milliarden kWh Strom erzeugt** und in das Netz eingespeist, was einem Rückgang von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Mit einem Anteil von 59,4 % stammte der inländisch erzeugte Strom mehrheitlich aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Prokon Regenerative Energien eG (nachfolgend Prokon) konnte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 83,2 Millionen Euro erzielen und einen Jahresüberschuss von 8,6 Millionen Euro erwirtschaften. Dieser lag trotz der schwächeren Windverhältnisse und Preisentwicklungen leicht oberhalb unserer Planung und erlaubt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,2 Prozent an unsere Mitglieder. Besonders erfreulich ist, dass wir es 2024 geschafft haben, die abgeschriebenen Geschäftsguthaben vollständig aufzufüllen. Abhängig vom Votum der Mitglieder können nun auch jene Mitglieder wieder eine Auszahlung erhalten, die nicht selbst aufgefüllt hatten.

Ein Wermutstropfen ist das insgesamt schwache Windjahr 2024. Das bundesweite Windaufkommen lag bei lediglich 92,1 % des langjährigen Mittels. Deutlich schlechtere Windverhältnisse als im Vorjahr führten zu einem spürbaren Rückgang der Umsätze aus dem Verkauf erzeugter Windenergie. Vor höherer Gewalt – Wetterverhältnissen – gibt es keinen Schutz für Windkraftbetreiber.

Prokon konnte 2024 seine Leistungsfähigkeit dennoch mit stabilen Erträgen aus den übrigen Kerngeschäftsfeldern unterfüttern. Die langfristige Strategie und konsequente Ausrichtung unserer Genossenschaft auf die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die Projektierung und den Bau von EE-Anlagen sowie deren Betrieb und Service zahlt sich

weiterhin aus. Prokon bleibt in der Lage, sich auch unter äußerst volatilen Marktbedingungen durch die Verbindung ihrer Geschäftsfelder und die regionale Diversifizierung stabil weiterzuentwickeln.

Eine weitere schöne Aufgabe des Jahres war die Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2025, in dem wir auf 30 Jahre Prokon und 10 Jahre Prokon als Genossenschaft zurückblicken werden.

### **Informationen zu besonderen Punkten:**

#### **1. Generalversammlung**

Die Generalversammlung ist der Höhepunkt des Jahres. In 2024 fand sie bei strahlendem Juni-Wetter im AMO Kulturhaus in Magdeburg statt. Während dieser Versammlung wurden unter anderem der Jahresabschluss 2023 genehmigt und erneut eine Vollausschüttung des Jahresüberschusses beschlossen.

#### **2. Entwicklung der Geschäftsfelder**

##### **Energiehandel und Mitgliederstrom**

Im Energiehandel konnten die im Vorjahr bilanzierten Drohverluste weitgehend ausgeglichen werden. Auch personell wurde das Team verstärkt. Prokon hat den Energiehandel weiter ausgebaut, insbesondere mit dem hochinteressanten Kunden, dem Genoverband e.V.

Im Laufe des Jahres 2024 entwickelten Prokon und der Genoverband e.V. gemeinsam ein innovatives **Green Power Purchase Agreement**. Dieses Abkommen sieht vor, dass Prokon ab 2025 die Standorte des Genoverbands direkt mit Windstrom versorgt. Die Lösung kombiniert genossenschaftliche Windenergieerzeugung mit einer präzisen 15-Minuten-Direktbelieferung und langfristiger Preisstabilität. Dieses Modell dient als Blaupause für Unternehmen, die in volatilen Energiemärkten nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen suchen.

Zudem bietet Prokon seit dem 1. Januar 2025 zusätzlich zu den bewährten Monats- und Jahrestarifen einen dynamischen Stromtarif an. Damit haben Stromkundinnen und -kunden die Möglichkeit, ihren Verbrauch gezielt in günstige Zeiträume zu verlagern und so ihre Energiekosten zu senken. Gleichzeitig unterstützt der Tarif die effizientere Nutzung von Erneuerbaren Energien – ein wichtiger Schritt für die Energiewende.

Aufsichtsrat und Vorstand tauschen sich regelmäßig darüber aus, wie unseren Mitgliedern rechtlich mögliche und günstige Stromlieferangebote angeboten werden können. Damit verfolgt Prokon eine aufwändige Aufgabe, unter sich laufend ändernden Bedingungen neue Chancen im Energiehandel mit dem bestmöglichen Ergebnis für unsere Mitglieder zu ergreifen.

Egal welcher Stromtarif gewählt wird: Prokon liefert unseres Erachtens als einziges Unternehmen 100 % Windstrom aus seinen eigenen Windparks in Deutschland.

Idealerweise stärken weitere zigtausend Mitglieder den Energiehandel der Prokon, indem sie auch Stromkunden werden. Ein signifikanter Zuwachs an Stromkunden ermöglicht der Prokon mehr innovative und Mitglieder orientierte Tarifgestaltungen.

**Stromvermarktung des finnischen Windparks Björkliden:** Im April 2024 wurde der Windpark Björkliden in Finnland mit einer installierten Leistung von 41,3 Megawatt fertig gestellt. Der

erzeugte Strom wird über einen 10-jährigen Stromabnahmevertrag (PPA) an das Unternehmen Equinix verkauft. Dieses Vorgehen unterstreicht Prokons Strategie, international auf langfristige PPAs zu setzen.

Die genannten Entwicklungen zeigen Prokons Engagement, durch innovative Stromlieferverträge die Energiewende aktiv voranzutreiben und nachhaltige Energieversorgungslösungen zu fördern.

### **Projektentwicklung und Bau sowie Service, Betrieb und Wartung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen in Deutschland**

Windenergie spielt neben Photovoltaik und anderen erneuerbaren Energiequellen eine entscheidende Rolle in der Transformation zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Seit 1995 realisiert Prokon Windenergieprojekte. Dabei sind transparente Zusammenarbeit mit Gemeinden, Flächeneigentümern und Anwohner\*innen von hohem Wert. 75 Windparks mit 426 Windkraftanlagen in Deutschland, Polen und Finnland und einer installierten Leistung von 914,3 Megawatt hat Prokon aktuell im Betrieb. Damit können rechnerisch mehr als eine halbe Million Haushalte mit sauberem Strom versorgt werden.

#### **2024 war ein Jahr bedeutender Fortschritte:**

Mit dem Baustart des Windparks **Friedersdorf** (Brandenburg) im Frühjahr 2024 ist ein neues Projekt auf dem Weg zur geplanten **Verdopplung unserer Stromerzeugung bis 2030** in die Umsetzung gegangen. Die vier Anlagen (Typ GE 5.5 – 158) mit insgesamt 22 MW wurden im Laufe des Jahres errichtet und wurden im Februar 2025 vollständig in Betrieb genommen.

Im Jahr 2024 konnten BImSchG-Genehmigungen für Windenergieprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 130 MW erlangt werden. Darüber hinaus erhielt unser Projekt Nadrensee den Zuschlag für 28 MW, was einen weiteren strategisch wichtigen Ausbau im Nordosten Deutschlands markiert.

Prokons Projektpipeline ist stark gefüllt und zielt darauf ab, den Übergang zu einer 100 % nachhaltigen Energieversorgung zu beschleunigen. Um die Projektpipeline konsequent zu realisieren, plant Prokon eG in den kommenden sechs Jahren die Einwerbung von durchschnittlich **25 Millionen Euro Eigenkapital** und beabsichtigt, **50,1 % neuer Windparks im Konzern zu behalten**. Das Finanzierungsteam wurde hierfür personell verstärkt.

**Technische und ökonomische Herausforderungen nehmen zu:** Steigende Kosten, komplexere Netzanschlüsse, längere Kabeltrassen, neue Umspannwerke und Batteriespeicher erfordern fundiertes Know-how – auch hier hat Prokon eG 2024 gezielt Kompetenzen aufgebaut.

#### **Service, Betrieb und Wartung von Windkraftanlagen:**

Der Aufsichtsrat thematisierte den Punkt, dass die technische Verfügbarkeit der Windkraftanlagen gegenüber den Vorjahren gesunken ist. Neben altersbedingten Faktoren und globalen Lieferengpässen sehen wir hier auch eine Folge der personellen Ressourcen. Im Sinne des bereichsübergreifenden Ansatzes werden die internen Strukturen gestärkt und die Prozesse weiter optimiert.

### 3. Beteiligungen

Im Auslandsgeschäft konnte Prokon erneut hohe Erträge erzielen.

In **Finnland** begann Prokon im Juni 2023 gemeinsam mit Neoen den Bau der Windparks Storbötet und Lumivaara mit insgesamt 26 Windenergieanlagen und einer Gesamtleistung von 161,2 Megawatt. Die Inbetriebnahme dieser Parks ist für 2025 geplant.

Zudem wurde der Windpark Björkliden mit sieben Windrädern und einer installierten Leistung von 41,3 Megawatt im Juni 2024 offiziell eröffnet. Damit wurde dort ein wichtiges Projekt planmäßig abgeschlossen.

In **Polen** konnte mit der Inbetriebnahme des Windparks Rusiec II (17,6 MW) die bestehende Erzeugungsbasis weiter ausgebaut werden. Prokon zählt heute zu den zehn größten Windenergieerzeugern in Polen. Die technische Verfügbarkeit unserer Anlagen ist hoch und nach politischen Turbulenzen in der Anfangszeit hat sich unter der neuen Regierung eine verlässliche Arbeitsgrundlage etabliert. Diese Position wollen wir durch gezielte Investitionen weiter stärken und uns weiterhin aktiv am Wachstum des polnischen Windenergiemarktes beteiligen.

In **Spanien** hingegen stehen wir weiterhin vor der Herausforderung, Netzanschlüsse für unsere PV-Projekte zu sichern, um diese dann in die Umsetzung überzuleiten und Erträge zu generieren.

### 4. Tätigkeit des Aufsichtsrats und wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat traf sich im Berichtszeitraum mit dem Vorstand der Prokon eG zu vier regulären Sitzungen und einer Langfrist-Strategie-Tagung.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Führung der Genossenschaft regelmäßig beraten und überwacht. Grundlage dafür waren ausführliche schriftliche und mündliche Berichte sowie gemeinsame Sitzungen und Besprechungen.

Daneben haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in Video- und Telefonkonferenzen zu jeweils aktuellen Geschäftsentwicklungen ausgetauscht. Diese Besprechungen fanden in der Regel in 14-täglichem Rhythmus statt – zu einigen Terminen mit Beteiligung beider Vorstände.

In Form umfangreicher schriftlicher Ausarbeitungen und Präsentationen sowie intensiver mündlicher Erörterungen wurde der Aufsichtsrat von den Vorständen in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Sämtliche von der Geschäftsleitung unterbreiteten Beschlussvorschläge hat der Aufsichtsrat geprüft und vor Beschlussfassung jeweils mit dem Vorstand beraten. Die Zusammenarbeit beider Organe war stets geprägt durch Offenheit und Vertrauen. Im Rahmen dieses engen Austausches wurde insbesondere die strategische Neuausrichtung intensiv begleitet. Ein bereichsübergreifender Ansatz zielt darauf ab, auf allen Ebenen der Genossenschaft Reibungsverluste zu verringern und die Kräfte zu bündeln – sei es in der Projektentwicklung, der technischen Betriebsführung oder im Vertrieb.

Wie alljährlich hat der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum den Jahresabschluss 2024 samt Lagebericht geprüft, mit den Jahresabschlussprüfern erörtert und sich dem Ergebnis sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes angeschlossen.

Wesentliche Themen im Rahmen der Besprechungen waren im Berichtszeitraum neben der jeweils aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht zuletzt auch Weiterentwicklungen und mögliche neue Perspektiven in einzelnen Geschäftsfeldern.

## **5. Strategie**

Bei der „Langfrist-Strategie-Tagung“ mit dem Vorstand am 16.09.2024 kamen Aufsichtsrat und Vorstand überein, dass das strategische Ziel verfolgt werden soll, die Erzeugungsmenge bis 2030 zu verdoppeln. Dieses Vorhaben soll durch den Ausbau von Windparks und anderen erneuerbaren Energieprojekten erreicht werden. Außerdem soll der Energiehandel gestärkt werden; dabei spielen unsere Mitglieder eine wesentliche Rolle.

## **6. Mitgliederbeteiligung**

Unsere Prokon steht als eine der größten Energiegenossenschaften Deutschlands für eine dezentral strukturierte Energiewende und bietet für deren Umsetzung interessante und attraktive Möglichkeiten für Beteiligungen. Der Aufsichtsrat hatte auch im vergangenen Jahr zusammen mit dem Vorstand intensiv daran gearbeitet, die Genossenschaftsmitglieder und potenzielle Mitglieder noch besser einzubinden und zu informieren. So führte die Prokon eG zwei Windparkfeste mit hoher Resonanz und Wirkkraft öffentlich durch. Zu nennen sind das Windparkfest im Windpark Hakenstedt III vom 8. Juni 2024 und das Windparkfest im Windpark Langenbach in Rheinland-Pfalz vom 14.09.2024 (Infos unter [www.prokon.net/windparkfest](http://www.prokon.net/windparkfest)).

Als Aufsichtsrat möchten wir gemeinsam mit dem Vorstand weiter daran arbeiten, dass die hohe und stetig wachsende Menge an erzeugtem Prokon-Strom von immer mehr Mitgliedern verbraucht wird und sich möglichst alle Mitglieder gut damit fühlen. Dafür wird weiter an Lösungen gearbeitet.

Unsere Genossenschaft ist etwas Besonderes - auch im Vergleich mit anderen Energiegenossenschaften. Dies zeigt sich nach Ansicht des Aufsichtsrates insbesondere in unserer Gründungsgeschichte, an der Vielfalt der Geschäftsfelder rund um die Erneuerbaren Energien und den diversen Standorten im In- und EU-Ausland.

Als Aufsichtsrat freuen wir uns, dass die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder im vergangenen Jahr wuchs. Wir hoffen, dass dieser Trend nicht nur anhält, sondern sich verstärkt. Auf diese Weise wird nur durch Ihr Engagement auch das Genossenschaftsguthaben von Jahr zu Jahr weiter wachsen.

## **7. Kommunikation**

Prokon ist Mitglied in mehreren Verbänden und Vereinen, um die Ziele der dezentralen Energieversorgung in Bürgerhand zu fördern. Dazu gehören der Genoverband e.V., der Bundesverband Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), das Bündnis Bürgerenergie e.V., das Netzwerk Watt\_2.0 und das Netzwerk Energiewende Jetzt e.V. Diese Mitgliedschaften unterstützen die Vernetzung und Positionierung der Marke Prokon im Energiemarkt.

Der Aufsichtsrat sieht in der qualifizierten und vor allem mitgliederbezogenen Kommunikation ein Schlüsselement zur Stärkung des genossenschaftlichen Miteinanders. Dieses wird durch das vereinfachte und verbesserte Dialog-Center erheblich gefördert. Das stärkt die

Vertrauensbildung weiter. Auch der neue, übersichtlichere Internetauftritt ermöglicht den Mitgliedern einen schnelleren Überblick. Auf diese Weise wird die demokratische Willensbildung innerhalb der Genossenschaft unterstützt und trägt somit auf lange Sicht ihren Teil zum Erfolg der Genossenschaft bei.

Unsere Mitglieder engagieren sich in den Bereichen der Energiewende, der Aufklärung über den Klimawandel sowie in Projekten zum Umweltschutz und als Prokon Botschafter.

Der Aufsichtsrat unterstützt und begleitet zusammen mit dem Vorstand, den Beiräten und der Unternehmenskommunikation Aktionen aktiv und regt zum Austausch an.

Nach dem Erfolg der letzten Generalversammlung wird die Generalversammlung dieses Jahr um nur einen Tag versetzt mit den beiden Jubiläen – 30 Jahre Prokon und 10 Jahre Prokon Regenerative Energien eG – eng verzahnt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen fleißigen Organisator\*innen.

## **8. Vorstandsangelegenheiten**

Zum 1. Januar 2024 trat Katharina Beyer die Nachfolge von Andreas Neukirch im Vorstand von Prokon an. Frau Beyer bringt umfangreiche Erfahrung aus der Windbranche mit, unter anderem aus Führungspositionen bei Siemens Wind Power und Statkraft Erneuerbare.

Den Vorständen steht vertraglich bei Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Ziele ein variabler Gehaltsbestandteil zu.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind die vereinbarten Ziele erreicht worden, so dass dem Vorstand der variable Gehaltsbestandteil zusteht und nach erfolgtem Prüfungsbericht zur Auszahlung gebracht wird.

## **9. Regionale Beiräte**

Mitbestimmung und Kommunikation stehen seit Gründung der Prokon-Beiräte 2017 im Mittelpunkt. Unsere regionalen Beiräte und Jugendbeiräte spielen eine entscheidende Rolle bei Prokon. Sie beraten, unterstützen und dienen als Stimme gegenüber dem Vorstand, indem sie Anregungen, Stimmungen aus der Region und Vorschläge weiterleiten.

Für dieses ehrenamtliche Engagement über die Republik verteilt im Interesse aller Mitglieder möchte der Aufsichtsrat den Beiratsmitgliedern an dieser Stelle seinen herzlichen Dank aussprechen.

Liebe Mitglieder,

der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Prokon eG für ihren unermüdlichen Einsatz. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen. Gemeinsam haben wir 2024 als ein Jahr der Stabilisierung und Aufbruchstimmung erlebt. Wir freuen uns, mit Ihnen und in wachsender Gemeinschaft auch die kommenden Herausforderungen zu meistern. Gemeinsam werden wir auch weiterhin unseren Beitrag zur Energiewende entschlossen und solidarisch leisten.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich in diesen unruhigen Zeiten.

Itzehoe, den 22. April 2025

gez. Petra Wildenhain (Vorsitzende des Aufsichtsrats)